

Susanne PERTLIK & Franz PERTLIK

Geowissenschaftler aus der Habsburger-Monarchie als Mitglieder der Kaiserlich-Leopoldino-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher (Sektionen Mineralogie, Kristallographie, Petrologie, Geologie und Paläontologie)

Susanne PERTLIK, Wien

Franz PERTLIK, Institut für Mineralogie und Kristallographie der Universität, Wien, franz.pertlik@univie.ac.at

Einleitung

Die Erfassung biographischer Daten von Wissenschaftlern, welche sich vor 1918, also in der Habsburgermonarchie, mit den Geowissenschaften auseinandersetzen (zu einem großen Teil Absolventen österreichischer Universitäten), zeigt, dass der hohe Standard der Ausbildung sowohl durch internationale Akzeptanz der akademischen Grade als auch durch diverse ehrende Mitgliedschaften Anerkennung gefunden hat.

Diese Ehrungen müssen im geschichtlichen Kontext gesehen werden. Im Europa der Neuzeit hatte sich - verstärkt und intensiviert nach dem Ende des 30jährigen Krieges - ein internationales Kommunikationsnetz entwickelt, das bis weit in das 19. Jahrhundert hinein bestand und Gelehrte verschiedenster naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Disziplinen im wissenschaftlichen Diskurs und Erfahrungsaustausch verband. Dieses Europa weite Kommunikationsnetz wurde ab dem Ende des 18. Jahrhunderts als *Res publica litterarum* („Gelehrtenrepublik“) bezeichnet, da sich die wissenschaftlich Publizierenden - größtenteils in der politischen Staatsform einer Monarchie lebend - im expliziten Gegensatz dazu deshalb als Republik verstehen wollten, weil im Bereich der Wissenschaft weder Standesunterschiede noch Nationalität von Bedeutung sein dürfen. Das Hauptmedium dieses Diskurses bestand, ermöglicht durch das immer besser funktionierende Postwesen, in schriftlicher Korrespondenz. Persönlicher Gedankenaustausch über weite Distanzen war eher selten möglich, da Reisen teuer und sehr beschwerlich waren.

Die Ernennung zum Mitglied der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher („*Leopoldina*“) stellte Jahrhunderte lang eine der höchsten wissenschaftlichen Ehrungen dar, die im deutschen Sprachraum vergeben wurden. Es wäre natürlich sehr interessant, wenn man nachvollziehen könnte, welche Akademiemitglieder jeweils für den Vorschlag zu den Ernennungen der Österreicher verantwortlich waren. Dies ist in einigen Einzelfällen möglich, wäre aber beim Großteil der Ernannten auf Grund mangelnder historischer Originalquellen unfundierte Spekulation. Solche Verbindungen könnten nur in persönlichen Korrespondenzen, allenfalls auch Tagebuchaufzeichnungen, nachgewiesen werden. Da derartige persönliche schriftliche Korrespondenzen - als praktisch einzigem Kommunikationsmedium - in einem Wissenschaftlerleben im 17., 18. und 19. Jahrhundert meist von riesigem Umfang waren und sein mussten, sind sie mit wenigen Ausnahmen der Nachwelt nicht erhalten geblieben. In den einschlägigen Biographien der geehrten Wissenschaftler findet sich unter dem Begriff „Mitgliedschaften“ meist lediglich lapidar die Anmerkung: Mitglied der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher („*Leopoldina*“). Da eine übersichtliche Zusammenstellung der Namen dieser österreichischen Geowissenschaftler bis heute nicht vorliegt, wurde aus gegebenem Anlass, im Hinblick auf das Jubiläum der Universität Wien im Jahre 2015, vorliegende Arbeit verfasst.

Einführung in die Geschichte der Kaiserlich-Leopoldino-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher

Im Jahr 1652 gründeten in der Freien Reichsstadt Schweinfurt vier Ärzte die *Academia Naturae Curiosorum* als übernationale Gelehrtenvereinigung mit dem Ziel, „die weitere Aufklärung auf dem Ge-

biet der Heilkunde und den daraus hervorgehenden Nutzen für die Mitmenschen“ durch internationale Zusammenarbeit von Wissenschaftlern zu fördern und *„die Natur [...] erforschen zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen“*. Als erster Präsident fungierte der Stadtphysicus Johann Laurentius BOSCH (1605 - 1665).

Im Jahr 1670 wurde von dieser Vereinigung die weltweit erste naturwissenschaftlich-medizinische Zeitschrift gegründet, deren erster Band im gleichen Jahr erschien. Diese Zeitschrift widmeten die Akademiemitglieder dem Kaiser LEOPOLD I., der in weiterer Folge die Akademie durch kaiserliches Dekret 1677 erstmals bestätigte, 1687 zur Reichsakademie erhob und ihr den Titel *Sacri Romani Imperii Academiae Caesareo-Leopoldina Naturae Curiosorum* verlieh. Gleichzeitig wurde ihre Unabhängigkeit von den verschiedenen herrschenden Dynastien garantiert und sie mit besonderen Privilegien ausgestattet, wie Zensurfreiheit und Nachdruckverbot für ihre Schriften. 1712 und 1742 bestätigten und erweiterten Kaiser KARL VI. und Kaiser KARL VII. diese Privilegien, und die Bezeichnung wurde auf *Sacri Romana Imperii Academiae Caesarea Leopoldina-Carolina Naturae Curiosorum* bzw. Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturwissenschaftler geändert.

Als Sitz der Akademie diente in den ersten zweihundert Jahren ihres Bestehens satzungsgemäß jeweils der Wohnort ihres Vorsitzenden, u.a. Nürnberg, Augsburg, Erlangen, Bonn, Jena und Dresden. 1878 erhielt sie mit Halle an der Saale einen fixen Standort und eröffnete hier 1904 eine große wissenschaftliche Bibliothek, die heute rund 260.000 Bände umfasst.

Die *„Leopoldina“*, wie sie seit 1687 allgemein genannt wurde, ist die älteste naturwissenschaftlich-medizinische Akademie der Welt, die sich im Laufe der Zeit auch für Geistes-, Sozial- und Verhaltenswissenschaft öffnete. Ihr Wahlspruch lautete *„Nunquam otiosus“* (=niemals müßig). Bis zum Jahr 1878 wählten die Akademiemitglieder für sich jeweils einen *„Gesellschaftsnamen“*, wie z.B. Jason, Aristoteles, Democedes, Celsus, Marco Polo usw.

Nach einer wechselvollen Geschichte wurde die *Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina* am 14.7.2008 zur *Nationalen Akademie der Wissenschaften* umbenannt und steht seither unter der Schirmherrschaft des deutschen Bundespräsidenten. Sie ist dem Gemeinwohl verpflichtet und soll unabhängig von wirtschaftlichen oder politischen Interessen wichtige gesellschaftliche Zukunftsthemen wissenschaftlich bearbeiten, publizieren und international vertreten (USCHMANN, 1977). Die Finanzierung tragen zu 80 % die Bundesrepublik Deutschland und zu 20 % das Land Sachsen-Anhalt.

Neue Mitglieder werden in einem mehrstufigen Auswahlverfahren auf Vorschlag von Akademiemitgliedern durch das Akademiepräsidium gewählt und einer entsprechenden wissenschaftlichen Fachsektion zugeteilt. Die Zahl der Mitglieder unter 75 Jahren ist auf 1000 begrenzt. Die Wahl zum Mitglied der *„Leopoldina“* gilt als eine der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnungen, die deutsche Institutionen zu vergeben haben. Darüber hinaus würdigt sie hervorragende wissenschaftliche Leistungen durch die Vergabe von verschiedenen Ehrungen, Medaillen und Preisen.

Biographische Notizen zu einzelnen Mitgliedern der Habsburger-Monarchie

Die ehrenden Mitgliedschaften von Geowissenschaftlern bei der *„Leopoldina“* wurden auch in den umfassenden Werken zur Entwicklung der Geowissenschaften in Österreich bzw. in Wien (Universität und Geologische Reichsanstalt), verfasst von STACHE (1900), MICHEL (1951), TOLLMANN (1963), HAMMER & PERTLIK (2001) und SCHÜBL (2010), nur bruchstückhaft erwähnt. Eine unvollständige Namensliste aller Mitglieder der Fachsektion Mineralogie und Geologie wurde von Karl Freiherr von FRITSCH erstellt (undatiert, nach 1892) und ist als Abbildung 1 mit einem Kommentar und einer Transliteration wiedergegeben.

Wie aus der in Tabelle 1 angeführten Liste der österreichischen Mitglieder der *„Leopoldina“* ersichtlich ist, wurde als erster Geowissenschaftler aus der Habsburgermonarchie Ignaz Edler VON BORN (1742 - 1791) im Jahr 1774 zum Mitglied ernannt, einer der bekanntesten Mineralogen seiner Zeit.

Von den 38 ausgewiesenen Personen waren auch 12 zeitweise und/oder hauptberuflich Mitarbeiter der k. k. Geologischen Reichsanstalt (in Tabelle 1 unter RA ausgewiesen). Dreizehn Ehrenträger lehr-

ten an der philosophischen Fakultät der Universität Wien, F. MOHS an der medizinischen Fakultät dieser Universität.

Im Rahmen der Recherchen wurde auch versucht herauszufinden, wo der berufliche Schwerpunkt bei den entsprechenden Personen lag, was ihre „Brotberufe“ waren. Dabei fiel auf, dass unter den Ausgezeichneten nur drei Personen zu finden sind, die auf Grund eines größeren privaten Vermögens keiner bezahlten Tätigkeit nachgehen mussten, also nach unserem heutigen Verständnis als Privatgelehrte zu bezeichnen wären; es sind dies Karl Sigmund ZOYS, Freiherr von Edelstein (1747 - 1819), Richard von DRASCHE-WARTINBERG (1850 - 1923) und Ami BOUÉ (1794 - 1881).

Die von 1774 bis 1818 ernannten Leopoldina-Mitglieder standen (mit Ausnahme von ZOYS) entweder als Verwaltungsbeamte oder als Bergräte in habsburgischen oder salzburgischen Diensten. Erstmals 1822 wurde mit Friedrich MOHS (1773 - 1839) einem Universitätslehrer und 1847 mit Wilhelm Karl Ritter VON HAIDINGER (1795 - 1871) einem Angehörigen der k.k. Geologischen Reichsanstalt diese Auszeichnung verliehen.

Von den insgesamt 38 ausgewiesenen Personen, die zwischen 1774 und 1916 zu Mitgliedern ernannt wurden, waren 17 Universitätslehrer, wovon F. MOHS der medizinischen und 13 weitere der philosophischen Fakultät der Universität Wien angehörten. Mitarbeiter der k.k. Geologischen Reichsanstalt hielten teilweise auch gleichzeitig Vorlesungen an der Universität. Zwei Personen waren Professoren an der Technischen Hochschule in Wien, zwei lehrten an den Bergschulen in Schemnitz und in Klagenfurt, 4 Personen waren als Bergräte in habsburgischen Diensten und 3 arbeiteten als Privatgelehrte.

Dank

Für die Hilfe bei der Erfassung der Lebensdaten, für die Möglichkeit der Einsicht in die referierten Dokumente und für weiterführende Hinweise sind die Autoren folgenden Personen auf das Herzlichste verbunden: MMag. Martin Georg ENNE und Univ. Doz. Mag. Dr. Johannes SEIDL (Universitätsarchiv Wien), Dr. Albert SCHEDL (Geologische Bundesanstalt) sowie Herrn Ing. Wolfgang ZIRBS (Institut für Mineralogie und Kristallographie, Universität Wien); des Weiteren der Archivarin Frau Christel DELL als Mitarbeiterin der „*Leopoldina, Nationale Akademie der Wissenschaften*“.

Literatur

- HAMMER, Vera M. F. & PERTLIK, Franz (2001): Ein Beitrag zur Geschichte des Vereines „Wiener Mineralogische Gesellschaft“ (27. März 1901 - 24. November 1947). - Mitt. der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft **146**, 407 - 416.
- Michel, HERMANN (1951): Die Mineralogie in Österreich und die Mineralogische Gesellschaft in Wien. - Mitt. der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft **112**, 1 - 12.
- Schübl, ELMAR (2010): Mineralogie, Petrographie, Geologie und Paläontologie. Zur Institutionalisierung der Erdwissenschaften an österreichischen Universitäten, vornehmlich an jener in Wien, 1848 - 1938. - Scripta Geo-Historica. Grazer Schriften zur Geschichte der Erdwissenschaften. Band **3**. Grazer Universitätsverlag - Leykam - Karl-Franzens-Universität Graz (304 Seiten).
- STACHE, Guido (1900): Zur Erinnerung an die Jubiläums-Feier der kaiserlich-königlichen Geologischen Reichsanstalt deren hochgeehrten Gönnern, Freunden u. Correspondenten gewidmet. - Wien: Verlag der k. k. Geologischen Reichsanstalt (34 und XXXI Seiten).
- TOLLMANN, Alexander (1963): Hundert Jahre Geologisches Institut der Universität Wien (1862 - 1962). - Mitt. der Gesellschaft der Geologie- und Bergbaustudenten in Österreich **13**, 1 - 40.
- USCHMANN, Georg (1977): Acta historica Leopoldina: Abhandlungen aus dem Archiv für Geschichte der Naturforschung und Medizin der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina.

Ergänzung

In der Folgezeit, nach 1918, wählte die „Leopoldina“ zu Mitgliedern aus Österreich überwiegend Universitätslehrer. Der Vollständigkeit halber wurde eine Liste dieser Geowissenschaftler als Vertreter der Sektionen Mineralogie, Kristallographie, Petrologie, Geologie und Paläontologie zusammengestellt. Vorangestellt das Jahr ihrer Ernennung.

- [1925] DITTLER, Emil, * 29. 10. 1882, Graz; † 3. 11. 1945, Wien.
 [1925] KOSSMAT, Franz, * 22. 8. 1871, Wien; † 1. 12. 1938, Leipzig.
 [1925] LEITMEIER, Hans, * 24. 10. 1885, Wien; † 9. 6. 1967, Wien.
 [1935] ABEL, Othenio, * 20. 6. 1875, Wien; † 4. 7. 1946, Pichl/Mondsee.
 [1936] AMPFERER, Otto, * 1. 12. 1875, Hötting bei Innsbruck; † 9. 7. 1947, Innsbruck.
 [1936] SANDER, Bruno, * 23. 2. 1884, Innsbruck; † 5. 9. 1979, Innsbruck.
 [1940] HERITSCH, Franz, * 26. 12. 1882, Graz; † 17. 4. 1945, Graz.
 [1956] KLEBELSBERG, Raimund von, * 14. 12. 1886, Brixen; † 6. 6. 1967, Innsbruck.
 [1964] MACHATSCHKI, Felix, * 22. 9. 1895, Arnfels (Steiermark); † 17. 2. 1970, Wien.
 [1968] CLAR, Eberhard, * 23. 7. 1904, Graz; † 7. 12. 1995, Bad Ischl.
 [1968] KIESLINGER, Alois, * 1. 2. 1900, Wien; † 1. 6. 1975, Wien.
 [1968] PETRASCHECK, Walther Wilhelm Emil, * 11. 3. 1906, Wien; † 30. 10. 1991, Wien.
 [1984] ZEMANN, Josef, * 25. 5. 1923, Wien.
 [1987] THENIUS, Erich, * 26. 12. 1924, Opatija, Kroatien.
 [2000] STEININGER, Fritz F., * 7. 4. 1939, Wien.
 [2000] TILLMANN, Ekkehart, * 29. 1. 1941, Münster/Westfalen, BRD.

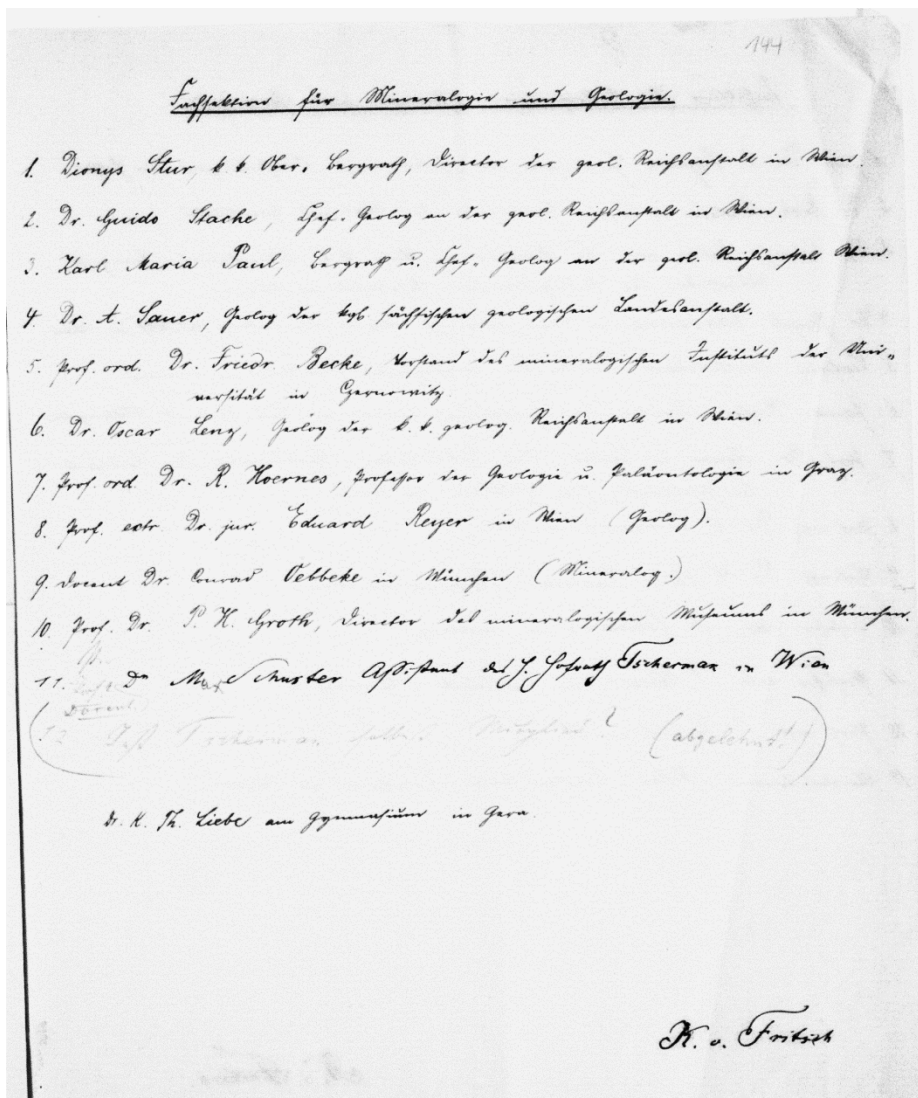


Fig. 1 (vorige Seite): Transliteration einer unvollständigen, unveröffentlichten, undatierten, handschriftlichen Mitgliederliste (in Teilen in deutscher Kurrentschrift) der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher („Leopoldina“) aufgestellt von Karl Freiherr von FRITSCH (nach 1892). In eckiger Klam-

mer das jeweilige Wahljahr (im Originaltext nicht angeführt). Eine in dieser unvollständigen Liste aufscheinende Person, P. H. GROTH, war kein Mitglied der „Leopoldina“. Das Original befindet sich im Besitz des Archivs der „Leopoldina“, für die Erlaubnis der Wiedergabe dankt der Autor.

Fachsektion für Mineralogie und Geologie

1. Dionys STUR, k. k. Bergrath, Direktor der geol. Reichsanstalt in Wien. [1890]
2. Dr. Guido STACHE, Chef Geolog. an der geol. Reichsanstalt in Wien. [1885]
3. Karl Maria PAUL, Bergrath u. Chef Geolog an der geol. Reichsanstalt Wien. [1885]
4. Dr. A. SAUER, Geolog der kgl. sächsischen geologischen Landesanstalt. [1885]
5. Prof. ord. Friedr. BECKE, Vorstand des mineralogischen Instituts der Universität in Czernowitz. [1885]
6. Dr. Oscar LENZ, Geolog der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien. [1892]
7. Prof. ord. Dr. M. HOERNES, Professor der Geologie u. Paläontologie in Graz. [1856]
8. Prof. ord. Dr. jur. Eduard REYER in Wien (Geolog). [1885]
9. Docent Dr. Conrad OEBBEKE in München (Mineralog). [1888]
10. Prof. Dr. P. H. GROTH, Director des mineralogischen Museums in München.
11. Dr. Max SCHUSTER, Assistent des H. Hofrath Tschermak in Wien. [1885]

Dr. K. Th. LIEBE am Gymnasium in Gera. [1885]

K. v. FRITSCH

Tabelle 1 (nächste Seiten): Zusammenstellung biographischer Daten von Geowissenschaftlern der Habsburger-Monarchie, welche durch die Mitgliedschaft bei der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher („Leopoldina“) ausgezeichnet wurden. RA und/oder Uni (in eckiger Klammer; in Spalte Liste der Mitglieder): Mitarbeiter der k.k. Geologischen Reichsanstalt bzw. Unterricht an der Universität Wien. Biographische Daten: Berücksichtigt überwiegend solche aus den folgenden Werken:

POGG.: J. C. Poggendorf, Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften,

ÖBL: Österreichisches Biographisches Lexikon und biographische Dokumentation,

V.k.k.Geol.-RA: Verhandlungen der kaiserlich-königlichen Geologischen Reichsanstalt,

V.Geol.-StA: Verhandlungen der Geologischen Staatsanstalt,

Allgemeine Deutsche Biographie und Neue Deutsche Biographie.

Liste der Mitglieder	Wahljahr	Biographische Daten
BORN, Ignaz Edler von (Joannes Physiophilus)	1774	Pogg. I. Bd. 1863, A-L, 242-243.
* 26. 12. 1742 Karlsburg (Alba Julia, Rumänien); † 24. 7. 1791 Wien.		Gugitz, Gustav, „Born, Ignaz Edler von“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 466-467 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd118661868.html
HADINGER, Karl (Carl)	1793	Gümbel, Wilhelm von, „Haidinger, Karl“, in: Allgemeine Deutsche Biographie 10 (1879), S. 380-381 unter Haidinger, Karl [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd116392045.html?anchor=adb
* 16. 7. 1756 Wien; † 16. 3. 1797 Wien.		
ZOIS (ZOYS), Karl Si(e)gmund Freiherr von Edelstein	1793	Radics, Peter von, „Zois von Edelstein, Siegmund Freiherr“, in: Allgemeine Deutsche Biographie 45 (1900), S. 403-406 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd118868225.html?anchor=adb
* 23. 11. 1747 Triest; † 10. 11. 1819 Laibach (Ljubljana, Slowenien).		Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich. Hrsgb. Constant von Wurzbach, 6. Theil, 1891, 243-246.

MOLL, Karl Maria Ehrenbert von * 21. 12. 1760 Thalgau (Land Salzburg); † 1. 2. 1838 Augsburg.	1795	Pogg. I. Bd. 1863, M-Z, 178. Gümbel, Wilhelm von, „Moll, Karl Marie Ehrenbert“, in: Allgemeine Deutsche Biographie 22 (1885), S. 111-115 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd118890220.html?anchor=adb
SCHREIBERS, Karl Franz Anton * 16. 8. 1775 Preßburg (Bratislava, Slowakei); † 21. 5. 1852 Wien.	1818	Pogg. I. Bd. 1863, M-Z, 843. ÖBL 1815-1850, Bd. 11 (Lfg. 46, 1997), S. 199 f. Riedl-Dorn, Christa, „Schreibers, Karl Franz Anton Ritter von“, in: Neue Deutsche Biographie 23 (2007), S. 536-537 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd117045535.html
MOHS, Friedrich * 29. 1. 1773 Gernrode (Deutschland); † 29. 9. 1839 Agordo bei Belluno (Italien). [Uni 1828-1835]	1822	Pogg. I. Bd. 1863, M-Z, 172-173. ÖBL 1815-1850, Bd. 6 (Lfg. 29, 1975), S. 534. Kroker, Werner, „Mohs, Friedrich“, in: Neue Deutsche Biographie 17 (1994), S. 715-716 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd11907835X.html
HAIDINGER, Wilhelm Karl Ritter von * 5. 2. 1795 Wien; † 19.3.1871 Dornbach bei Wien. [RA]	1847	Pogg. III. Bd. 1898, A-L, 573-574. ÖBL 1815-1850, Bd. 2 (Lfg. 7, 1958), S. 150. V.k.k.Geol.-RA Jg 1871, 87 (N. N.). Meixner, Heinz, „Haidinger, Wilhelm Karl Ritter von“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 519-520 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd119435810.html
HAUER, VON Joseph * 6. 3. 1778 Wien; † 2. 2. 1863 Wien.	1847	ÖBL 1815-1850, Bd. 2 (Lfg. 8, 1958), S. 212. Inama von Sternegg, Theodor, „Hauer, Josef von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie 11 (1880), S. 45 f. [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd116522860.html?anchor=adb
KENNGOTT, Gustav Adolph * 6. 1. 1818 Breslau (Wroclaw, Polen); † 4. 3. 1897 Lugano (Schweiz).	1852	Pogg. III. Bd. 1898, A-L, 713./IV. Bd. 1904, A-L, 713. V.k.k.Geol.-RA Jg. 1897, 113 (N. N.).
REUSS, August Emanuel (Emil) von * 8. 7. 1811 Bilin (Bílina, Tschechische Republik); † 26. 11. 1873 Wien. [Uni 1864-1873]	1853	Pogg. I. Bd. 1863, M-Z, 615./III. Bd. 1898, M-Z, 1113. ÖBL 1815-1850, Bd. 9 (Lfg. 42, 1985), S. 97. Herm, Dietrich, „Reuss, August Emanuel von“, in: Neue Deutsche Biographie 21 (2003), S. 458-459 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd10082594X.html
HAUER, Franz Ritter von * 30. 1. 1822 Wien; † 20. 3. 1899 Wien. [RA]	1856	Pogg. I. Bd. 1863, A-L, 1033./II. Bd. 1898, A-L, 596./IV. Bd. 1904, A-L, 597. ÖBL 1815-1850, Bd. 2 (Lfg. 8, 1958), S. 211. Petrascheck, Walther E., „Hauer, Franz Ritter von“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 81-82 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd119059509.html
HÖRNES, Moriz * 4. 7. 1815 Wien; † 4. 11. 1868 Wien. [RA; Uni 1850]	1856	Pogg. I. Bd. 1863, A-L, 1120./III. Bd. 1898, A-L, 643-644. Hoffinger, von, „Hörnnes, Moritz“, in: Allgemeine Deutsche Biographie 13 (1881), S. 156-157 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd116932716.html?anchor=adb

PARTSCH, Paul Maria * 1. 6. 1791 Wien; † 3. 10. 1856 Wien.	1856	ÖBL 1815-1850, Bd. 7 (Lfg. 34, 1977), S. 328 f. Gümbel, Wilhelm von, „Partsch, Paul Maria“, in: Allgemeine Deutsche Biographie 25 (1887), S. 191-192 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd116048875.html?anchor=adb
ZEPHAROVICH, Victor Leopold * 18. 4. 1830 Wien; † 24. 2. 1890 Prag.	1858	Pogg. I. Bd. 1863, M-Z, 1405-1406.///III. Bd. 1898, M-Z, 1480-1481. //IV. Bd. 1904, M-Z, 1688. V.k.k.Geol.-RA Jg. 1890, 105-106 (D. Stur). Zittel, Karl von, „Zepharovich, Victor Leopold“, in: Allgemeine Deutsche Biographie 45 (1900), S. 72-73 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd116982322.html?anchor=adb
HOCHSTETTER, Ferdinand von * 30. 4. 1829 Esslingen/Neckar (Deutschland); † 18. 7. 1884 Oberdöbling bei Wien.	1862	Pogg. I. Bd. 1863, A-L, 1117.//III. Bd. 1898, A-L, 641-642.// IV. Bd. 1904, A-L, 649. ÖBL 1815-1850, Bd. 2 (Lfg. 9, 1959), S. 345. V.k.k.Geol.-RA Jg. 1884, 217 (N.N.). Kühn, Othmar, „Hochstetter, Ferdinand Ritter von (württembergischer Personaladel 1860“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 291-292 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd119338467.html
RICHTHOFEN, Ferdinand Freiherr von * 5. 5. 1833 Carlsruhe (Pokój, Polen); † 6. 10. 1906 Berlin. [RA]	1862	Pogg. I Bd. 1863, M-Z, 638.// III. Bd. 1898, M-Z, 1121.// IV. Bd 1904, M-Z, 1247.// V. Bd. 1925, L-Z, 1048.//VI. Bd. 1938, L-R, 2172. V.k.k.Geol.-RA Jg. 1905, 309-318 (E. tietze). Lindgren, Uta, „Richtofen, Ferdinand Paul Wilhelm Dieprand Freiherr von“, in: Neue Deutsche Biographie 21 (2003), S. 543-544 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd118745085.html
BOUE, Ami (Amédée) * 16. 3. 1794 Hamburg; † 21. 11. 1881 Wien.	1864	Pogg. I. Bd. 1863, A-L, 253.// III. Bd. 1898, A-L, 169-170. ÖBL 1815-1850, Bd. 1 (Lfg. 2, 1954), S. 104. V.k.k.Geol.-RA Jg. 1881, 310-311 (F. v. Hauer). Zittel, Karl von, „Boué, Ami“, in: Allgemeine Deutsche Biographie 47 (1903), S. 153-154 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd11627218X.html?anchor=adb
LAUBE, Gustav Karl * 9. 1. 1839 Teplitz (Teplice, Tschechische Republik); † 12. 4. 1923 Prag. [Uni 1867-1869]	1874	Pogg. III. Bd. 1898, A-L, 779.//IV. Bd. 1904, A-L, 842-843.//VI. Bd. 1938, L-R, 1473. ÖBL 1815-1850, Bd. 5 (Lfg. 21, 1970), S. 44 f.
Drasche-Wartinberg, Richard von * 18. 3. 1850 Wien; † 14. 7. 1923 Wien.	1878	Pogg. III. Bd. 1898, A-L, 379-380. ÖBL 1815-1850, Bd. 1 (Lfg. 3, 1956), S. 198.
TIETZE, Emil * 15. 6. 1845 Breslau (Wrocław, Polen); † 4. 3. 1931 Wien. [RA]	1883	Pogg. III. Bd. 1898, M-Z, 1349.//VI. Bd. 1940, S-Z, 2663. V.Geol.-StA Jg. 1931, 95-97 (H. P. Cornelius).

<p>BECKE, Friedrich Johann Karl</p> <p>* 31. 12. 1855 Prag;</p> <p>† 18. 6. 1931 Wien.</p> <p>[Uni 1881-1882/1898-1827]</p>	1885	<p>Pogg. IV. Bd. 1904, A-L, 83-84.// V. Bd. 1925, A-K, 89.// VI. Bd. 1936, A-E, 153-154.// VIIa. Bd. 1956, A-E, 116.</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 1 (Lfg. 1, 1954), S. 62.</p> <p>V.Geol.-StA Jg. 1931, 239-241 (A. Himmelbauer).</p> <p>Fischer, Walther, „Becke, Friedrich Johann Karl“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 708-709 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd116102225.html</p>
<p>PAUL, Carl (Karl) Maria</p> <p>* 17. 7. 1838 Wien;</p> <p>† 12. 2. 1900 Wien.</p> <p>[RA]</p>	1885	<p>Pogg. III. Bd. 1898, M-Z, 1008-1009.// IV. Bd. 1904, M-Z, 1123.</p> <p>Weiß, Alfred, „Paul, Carl Maria“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 116 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd128238062.html</p>
<p>REYER, Eduard</p> <p>* 10. 5. 1849 Salzburg;</p> <p>† 17. 7. 1914 Jena.</p> <p>[Uni 1876-1911]</p>	1885	<p>Pogg. III. Bd. 1898, M-Z, 1114-1115.// IV. Bd. 1904 M-Z, 1238.// V. Bd. 1925, L-Z, 1042.// VI. Bd. 1938, L-R, 2160.</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 9 (Lfg. 42, 1985), S. 104 f.</p> <p>V.k.k.Geol.-RA Jg. 1915, 99-104 (W. Hammer).</p>
<p>SCHUSTER, Maximilian Joseph (Max)</p> <p>* 7. 5. 1856 Mähr.-Neustadt (Uničov, Tschechien);</p> <p>† 14. 11. 1887 Wien.</p> <p>[Uni 1883-1887]</p>	1885	<p>Pogg. III. Bd. 1898, M-Z, 1223.// IV. Bd. 1904, M-Z, 1368.</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 11 (Lfg. 54, 1999), S. 395.</p>
<p>STACHE, Karl Heinz Hector Guido</p> <p>* 28. 3. 1833 Namslau (Namysłów, Polen);</p> <p>† 11. 4. 1921 Wien.</p> <p>[RA]</p>	1885	<p>Pogg. III. Bd. 1898, M-Z, 1277-1278.// IV. Bd. 1904, M-Z, 1427.</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 13 (Lfg. 59, 2007), S. 66.</p> <p>V.Geol.-StA Jg. 1921, 59-61 (E. Tietze).</p>
<p>LANG, Viktor von</p> <p>* 2. 3. 1838 Wiener Neustadt, NÖ;</p> <p>† 9. 7. 1921 Wien.</p> <p>[Uni 1865-1905]</p>	1887	<p>Pogg. III. Bd. 1898, A-L, 772-773.// IV. Bd. 1904, A-L, 835-836.// V. Bd. 1926, L-Z, 706-707.// VI. Bd. 1938, L-R, 1457.</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 4 (Lfg. 20, 1969), S. 444 f.</p>
<p>SCHRAUF, Albrecht</p> <p>* 14. 12. 1837 Wien;</p> <p>† 29. 11. 1897 Wien.</p> <p>[Uni 1863-1897]</p>	1888	<p>Pogg. I. Bd. 1869, M-Z, 841. // III. Bd. 1898, M-Z, 1210-1211.// IV. Bd. 1904, M-Z, 1351</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 11 (Lfg. 52, 1997), S. 181 f.</p> <p>Sperling, Barbara, „Schrauf, Albrecht“, in: Neue Deutsche Biographie 23 (2007), S. 523-524 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd117033499.html</p>
<p>TOULA, Franz von</p> <p>* 20. 12. 1845 Wien;</p> <p>† 3. 1. 1920 Wien.</p>	1888	<p>Pogg. III. Bd. 1898, M-Z, 1361.// IV. Bd. 1904, M-Z, 1516-1517.// V. Bd. 1925, L-Z, 1265.// VI. Bd. 1940, S-Z, 2680.</p>

<p>WAAGEN, Wilhelm Heinrich</p> <p>* 23. 6. 1841 München;</p> <p>† 24. 3. 1900 Wien.</p> <p>[Uni 1878-1879 / 1891-1899]</p>	1888	<p>Pogg. III. Bd. 1898, M-Z, 1404./IV. Bd. 1904, M-Z, 1583-1584.</p>
<p>STUR (ŠTÚR), Dionys (Dionýz)</p> <p>* 5. 4. 1827 Beczkó (Beckov, Slowakei);</p> <p>† 9. 10. 1893 Wien.</p> <p>[RA]</p>	1890	<p>Pogg. III. Bd. 1898, M-Z, 1311-1312.</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 14 (Lfg. 63, 2012), S. 7.</p> <p>V.k.k.Geol.-RA Jg. 1893, 283 (N. N.).</p>
<p>LENZ, Oscar</p> <p>* 13. 4. 1848 Leipzig (Deutschland);</p> <p>† 2. 3. 1925 Sooß, NÖ.</p> <p>[RA]</p>	1892	<p>Pogg. III. Bd. 1898, A-L, 796./IV. Bd. 1904, A-L, 867.</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 5 (Lfg. 22, 1970), S. 140.</p> <p>V.Geol.-StA Jg. 1925, 93-95 (B. Kerner).</p>
<p>SCHARIZER, Rudolf</p> <p>* 1. 4. 1859 Freistadt, OÖ.</p> <p>† 14. 12. 1935 Freistadt, OÖ.</p> <p>[Uni 1888-1901]</p>	1895	<p>Pogg. IV. Bd. 1904, M-Z, 1315./V. Bd. 1925, L-Z, 1103-1104./VI. Bd. 1940, S-Z, 2300./VIIa. Bd. 1961, S-Z(I), 1103-1104.</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 10 (Lfg. 46, 1990), S. 42 f.</p>
<p>HÖFER, Hans von Heimhalt</p> <p>* 17. 5. 1843 Elbogen (Loket, Tschechische Republik);</p> <p>† 9. 2. 1924 Wien.</p>	1898	<p>Pogg. III. Bd. 1898, A-L, 642-643./IV. Bd. 1904, A-L, 650.</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 2 (Lfg. 9, 1959), S. 351.</p> <p>V.Geol.-StA Jg. 1924, 77-81 (A. Redlich).</p> <p>Petrascheck, Walther E., „Höfer von Heimhalt, Hans“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 309 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd116924233.html</p>
<p>TELLER, Friedrich Josef</p> <p>* 28. 8. 1852 Karlsbad (Karlovy Vary, Tschechische Republik)</p> <p>† 10. 1. 1913 Wien.</p> <p>[RA]</p>	1898	<p>Pogg. III. Bd. 1898, M-Z, 1329./IV. Bd. 1904, M-Z, 1483-1484./V. Bd. 1925, L-Z, 1246.</p> <p>V.k.k.Geol.-RA Jg. 1913, 49-52 (E. Tietze).</p>
<p>DOELTER de Cisterich y de la Torre, Cornelius August Severus</p> <p>* 16. 9 1850 Arroyo (Puerto Rico);</p> <p>† 8. 8. 1930 Kolbnitz (Kärnten).</p> <p>[Uni 1876 / 1908-1921]</p>	1899	<p>Pogg. III. Bd. 1898, A-L, 367-368./IV. Bd. 1904, A-L, 338./V. Bd. 1925, A-K, 299./VI. Bd. 1936, A-E, 582.</p> <p>ÖBL 1815-1850, Bd. 1 (Lfg. 2, 1954), S. 191.</p> <p>V.Geol.-StA Jg. 1930, 213-214 (W. Hammer).</p> <p>Leitmeier, Hans, „Doelter, Cornelio August“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 25 f. [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd116157267.html</p>

<p>UHLIG, Viktor Karl</p> <p>* 1857 Karlshütte (Karlova ovčárna, Tschechische Republik);</p> <p>† 4. 6. 1911 Karlsbad (Karlovy Vary, Tschechische Republik)</p> <p>[RA, Uni 1881-1891 / 1901-1911]</p>	<p>1899</p>	<p>Pogg. IV. Bd. 1904, M-Z, 1534.// V. Bd. 1925, L-Z, 1281.</p> <p>V.k.k.Geol.-RA Jg. 1911, 209-212 (O. Ampferer).</p>
<p>WÄHNER, Franz</p> <p>* 23. 3. 1856 Goldenhöhe (Zlatý kopec, Tschechische Republik);</p> <p>† 4. 4. 1932 Prag.</p> <p>[Uni 1886-1901]</p>	<p>1899</p>	<p>Lotos, 80, 1-2, Prag 1932 (E. Spengler).</p> <p>Annalen der Naturhistorischen Museums Wien 46, 309-312 Wien 1933 (E. Spengler).</p>
<p>PETRASCHECK, Wilhelm Josef</p> <p>* 25. 4. 1876 Pancsova, (Pančevo, Serbien);</p> <p>† 16. 1. 1967 Leoben.</p> <p>[RA]</p>	<p>1916</p>	<p>Pogg. VIIa. Bd. 1959, L-R, 550-541.</p>